



Stadtteilkonferenz Wulsdorf

Tätigkeitsbericht 2011

Seit Mitte 2011 bemühen sich die Sprecherinnen Christa Dawidonis und Gisela Krüger, mehr Unterstützung bei ihrem Engagement für den Stadtteil zu erreichen. In Konferenzen und Diskussionsrunden mit Bürgern und Vertretern von Institutionen und Vereinen wurde eine mögliche neue Organisationsform hierfür entwickelt:

Zusätzlich zu den Sprechern soll es zukünftig einige Arbeitskreise geben, die sich mit bestimmten Themen selbstständig auseinandersetzen, die Ergebnisse mit den Sprechern abstimmen und dann in der Konferenz vorstellen: Stadtteilzentrum (Handel und Dienstleistungen, Weiterentwicklung Stadtteilzentrum, Umweltschutz und Klimaschutz, Verkehr und Verkehrskonzept), Wulsdorf-Nord (Stadtteilentwicklung), Senioren (Senioren und Demografischer Wandel), Kinder und Jugend, Frauenspezifische Belange. Außerdem soll es Zuständige geben für den Deichbeirat sowie für Internetpräsenz und Präsentationen.

In der Konferenz, in der Anfang 2012 die Neuwahl der Sprecher stattfindet, soll auch über die o. a. Veränderungen abgestimmt werden.

Das Wichtigste aus den Konferenzen

Datum	Hauptthemen	Veranstaltungsort
09.03.2011	Offshore-Terminal und Zukunft des Flughafens	Paula-Modersohn-Schule
05.04.2011	Umgestaltung des Platzes an der Heinrich-Kappelman-Str.	Paulinchen
08.06.2011	Neugestaltung eines Jugendplatzes am Fröbelkindergarten	Kulturladen
22.08.2011	Pilotprojekt Sammlung ‚Textilien‘ und ‚Elektrische Kleingeräte‘ Vorstellung ‚Klimakonsens‘	Wulsdorper Seniorenhus
15.11.2011	Vorstellung Freiwilligen-Agentur Zukunft der Interessenvertretung Wulsdorfs	Paulinchen

Das Wichtigste aus den Arbeitsgruppen

1. Runder Tisch ‚Frauen in den Stadtteilkonferenzen‘

Bei der ZGF (Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau) ist ein Runder Tisch eingerichtet, dessen Ziel es ist, Frauen und Mädchen, die im jeweiligen Stadtteil leben und arbeiten, anzuregen, sich für ihre Belange einzusetzen. Vertreten sind auch Sprecherinnen der Stadtteilkonferenzen. Aus Wulsdorf nehmen Christa Dawidonis und Gisela Krüger an den Sitzungen teil. Themen waren 2011 u. a.: Auseinandersetzung mit dem WiN-Programm insbesondere aus Gender-Sicht, ‚Demografischer Wandel und ältere Frauen‘, ausführliche Berichte aus den einzelnen Stadtteilkonferenzen.

2. Fachbeirat für Frauenbelange

Frau Dawidonis ist seit 1998 Mitglied des Fachbeirates für Frauenbelange, der der Stadtverordnetenversammlung zugeordnet ist. Dieser Beirat setzt sich zusammen aus weiblichen Mitgliedern der Stadtverordnetenfraktionen sowie Fachfrauen u. a. aus den Bereichen Frauenerwerbstätigkeit und -arbeitsmarkt, Weiterbildung, Gewerkschaft, Investitionsförderung und Stadtentwicklung, Wohlfahrt, Mädchenarbeit, Gleichstellung und Stadtteilkonferenzen. Die Stadträtinnen Anke Krein, Umweltschutz, und Brigitte Lückert, Gesundheit, nehmen als Gäste teil.

Themen in 2011 u. a.: Frauenpolitische Forderungen zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung 2011, Arbeitsmarktsituation für Frauen in Bremerhaven, Verhütung für SGB II-Empfängerinnen, Gewalt gegen Frauen – Unterstützungs- und Beratungsangebote für Frauen in Bremerhaven, zukünftige Arbeit des Fachbeirats.

3. WiN - Wohnen in Nachbarschaften

2011 stellte die Stadt Bremerhaven 450.000,- € für das WiN-Programm zur Verfügung. Ziel ist es, das Leben und Arbeiten in den Stadtteilen zu verbessern und den sozialen Zusammenhang zu stärken. Dies soll durch Projekte in den Bereichen Stadtentwicklung, Arbeitsmarkt und Soziales, Jugend, Kultur, Umweltschutz und Sport geschehen. Aufgrund der Aufteilung in 4 Bezirke ist Wulsdorf in einen Bezirk mit Geestemünde-Süd, Grünhöfe und Surheide zusammengefasst. Pro Bezirk werden 15 Mitglieder gewählt, die gemeinsam entscheiden, welche Projektanträge genehmigt werden. Für Wulsdorf 2011 im Ausschuss: Jochen Hertrampf, Leiter des Kulturladens in Wulsdorf, Johanna von der Reith, Schulleiterin der Altwulsdorfer Schule, Jonny Voigt, Handwerksbetrieb, Werner

Windus, Sprecher des IGW, sowie die Stadtteilkonferenzsprecherin Christa Dawidonis. Nachrücker: Frank Hermann, Elektromeister.

Das Programm ist nach wie vor ein voller Erfolg.

Die Stadtteilkonferenz stellte in 2011 zwei eigene Anträge und erhielt eine Gesamtförderung von 11.600,00 € zur Finanzierung einer Station des Denk-Sport-Spiel-Parcours sowie einer Kunstaktion mit Jugendlichen.

Wertvollere Anschaffungen, die über WiN finanziert wurden, sind in einer Inventar-Liste erfasst und müssen bei Bedarf für öffentliche Veranstaltungen ausgeliehen werden. Dazu gehören Zelte, Grills, Beschallungs- und Musikanlagen, Beamer, Sportgeräte und Bewegungsbaustellen. Informationen sind erhältlich über die Sprecher sowie die WiN-Koordinatoren.

4. Klimabeirat

Die Stadt Bremerhaven hat sich vor dem Hintergrund des Klimawandels mit einem städtischen Masterplan für aktive Klimapolitik entschlossen - derzeit insgesamt 179 Einzelmaßnahmen zur Reduktion von CO² Emissionen. Im Rahmen des Klimaschutz- und Energieprogramms 2020 des Landes Bremens (KEP2020) hat sich Bremerhaven außerdem verpflichtet, die CO² Emissionen bis zum Jahr 2020 um 40 % zu reduzieren. Die Stadt ist ein bedeutender Standort der Klimaforschung und der Produktion von Windkraftanlagen im Onshore und Offshorebereich. Aufgrund dieser Gesamtsituation will sie zukünftig den Titel ‚Klimastadt‘ führen dürfen. Christa Dawidonis arbeitet im Klimabeirat der Stadt mit.

Zurzeit läuft das Zertifizierungsverfahren ‚European Energy Award eea (der eea ist das Programm für umsetzungsorientierte Energie- und Klimaschutzpolitik in Städten)‘. Die Verleihung erfolgt Anfang 2012.

5. Lernen vor Ort – Integrationskonzept für Bremerhaven

Das Programm ‚Lernen vor Ort‘ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert. Gemeinsam mit 40 Kommunen bundesweit hat auch das Verbundprojekt ‚Lernen vor Ort Bremen / Bremerhaven‘ den Aufbau eines kommunalen Bildungsmanagements zum Ziel. Ein wichtiger Bestandteil dieses kommunalen Bildungsmanagements ist die Erarbeitung eines Bremerhavener Integrationskonzeptes mit dem Ziel der chancengleichen Teilhabe aller Bremerhavener.

Seit Mai 2011 gibt es sechs Arbeitsgruppen, die Inhalte für ein Bremerhavener Integrationskonzept erarbeiten: ‚Frühförderung und Elternarbeit‘, ‚Schulabschlüsse‘, ‚Berufsabschlüsse‘, ‚Wirtschaft und Beschäftigung‘, ‚Interkulturelle Öffnung der Verwaltung‘ und ‚Teilhabe / Partizipation und Bewusstseinsbildung‘. In der Arbeitsgruppe ‚Teilhabe / Partizipation und Bewusstseinsbildung‘ arbeitet Christa Dawidonis mit. Hier geht es u. a. um Fragen, wie die Vertretung der MigrantInnen in Bremerhaven organisiert oder Überlegungen, wie ein interkulturelles Zusammenleben aller aussehen kann.

Die Ergebnisse der sechs Arbeitsgruppen fließen in das Bremerhavener Integrationskonzept ein. Dieses Konzept soll voraussichtlich in 2012 der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden und in den kommenden Jahren als Handlungs- und Orientierungsrahmen für die Bremerhavener Integrationspolitik dienen.

6. Deichbeirat

Der Deichbeirat der Stadt hat in 2010 seine Arbeit aufgenommen. Für Wulsdorf sitzt Horst Stephan in diesem Gremium und wird regelmäßig berichten.

7. Denk-Sport-Spiel-Parcours

Über ein Akteursnetzwerk, bestehend aus Vertretern von Stadtplanungsamt, Stäwog, Stadtteilkonferenz (Teilnahme von Christa Dawidonis und Gisela Krüger), Die Wohnung, Förderwerk, Kulturladen, Awo, Freizeittreff, Schule etc. sind im Bereich ‚Soziale Stadt‘ über intensive Beteiligungsprozesse mehrere Stationen eines Aktions-Parcours entstanden, welche den Aufenthaltsbedürfnissen von Jung und Alt entsprechen.

Im Dezember 2010 wurde das Gesamtprojekt in Berlin ausgezeichnet mit dem Bundespreis der deutschen Betriebskrankenkassen. Die Sprecherinnen waren anwesend. Weiter hat das Projekt erfolgreich das Good Practice-Auswahlverfahren des Kooperationsverbundes ‚Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten‘ durchlaufen und wurde als besonders vorbildlich in den folgenden Bereichen ausgewählt: Partizipation – Setting-Ansatz – Integriertes Handlungskonzept Vernetzung.

Die erstellte Dokumentation kann über die Datenbank der ‚Soziale Stadt Projekte‘ heruntergeladen werden. Link: <http://www.sozialestadt.de/praxisdatenbank/suche/ausgabe.php?id=641&>.

Im Juni 2011 bildete sich eine neue Arbeitsgruppe zur Planung einer Denk-Sport-Spiel-Station am Seniorenhus Wulsdorf (Zingelke) Teilnehmer: Vertreter der Bürgergemeinschaft, der Dionysius-Kirchengemeinde, der Kindertagesstätten Mikado und Brakhahnstr., Altwulsdorfer Schule, Wulsdorper Seniorenhus, Kulturladen, soziale Einrichtung ‚Die Wohnung‘, Förderwerk und Stadtteilkonferenz. Die Stadtteilkonferenz stellte am 15.06. einen Antrag in Höhe von 9.000,00 € zur Förderung einer auf intensiver Bürgerbeteiligung basierenden Wohnumfeldverbesserung im Bereich ‚Zingelke‘ in Form einer Bewegungs- und Begegnungsstation. Die Bewilligung erfolgte am 12.7.2011. Am Entdeckungsspaziergang vom Seniorenhus zum Bereich ‚Sandfahrel‘ und ‚Anderland‘ nahmen am 06.08. viele interessierte Bürger teil. Ideen und Vorschläge wurden dann am 13.08. auf einer Planungswerkstatt im Seniorenhus zusammengetragen. Das Testfest zum Ausprobieren für Jung und Alt fand am 15.10. statt.

Die Einweihung selber soll im Frühjahr 2012 erfolgen.

Das Gartenbauamt hat für 2012 finanzielle Mittel für den Spielplatzbereich zugesagt. Geplant werden soll mit Kindern der Kitas und der Grundschule.

8. Jugendplatz am Fröbelkindergarten

Im Mai 2010 wurden die Sprecherinnen vom Amt für Jugend und Familie gebeten, nach Um- und Neubaumaßnahmen des Fröbelkindergartens die Planung zur Umgestaltung der restlichen Außenfläche zur Nutzung für Jugendliche mit zu begleiten und insbesondere die vorgesehene Jugendbeteiligung zusammen mit Frau Pomplun, Kinderbeauftragte der Stadt, durchzuführen. Mit geplant und begleitet wurde das Beteiligungsverfahren von Oliver Dawidonis, studentischer Praktikant und vor einigen Jahren einer der Sprecher der STK Wulsdorf.

Aufgrund dieser Beteiligung und nach Abstimmung mit Jugendlichen erstellte das Gartenbauamt einen Plan, der im Juni auf einer Stadtteilkonferenz vorgestellt wurde. Die Umsetzung erfolgte mit dem Beschäftigungsträger ‚faden e.V.‘.

Um den Platz bekannter zu machen und bei Jugendlichen eine größere Akzeptanz und Fürsorge für ‚ihren‘ Platz zu erreichen, beantragte die Stadtteilkonferenz über WiN die Förderung des Projektes ‚Künstlerworkshop mit Jugendlichen – Street-Art‘ in Höhe von 2.600,00 €. Nach umfangreicher Vorbereitung der Kinderbeauftragten Karin Pomplun, der Künstler Willms und Dompke und der Stadtteilkonferenzsprecherinnen fand der Workshop am Wochenende 2. und 3. September statt und wurde von den beiden SprecherInnen betreut. Die Verpflegung der Jugendlichen wurde über Spenden der Stadtteilkonferenz-Teilnehmer finanziert. Am 11.11. wurde der Platz von Jugendstadtrat Rosche offiziell eingeweiht und den Jugendlichen übergeben.

9. Platz an der Heinrich-Kappelmann-Straße

In den Jahren 2010 und 2011 wurden von der ‚Stiftung Wohnliche Stadt‘ und dem allgemeinen Programm ‚Stadtumbau-West‘ Gelder zur Verfügung gestellt zur teilweisen Neugestaltung des Platzes an der Kappelmann-Straße. Die Einweihung fand dann am 10. Juni 2011 statt. Nach einer intensiven Suche eines geeigneten Namens beantragte die Stadtteilkonferenz im Oktober beim Bauamt für den neu hergerichteten Platz die Bezeichnung ‚Wulsdorfer Marktplatz‘. Die Beschriftung soll Anfang 2012 erfolgen.

10. Aufleuchten

Die Stadträtin Anke Krein war am 9. November die Rednerin der Veranstaltung ‚Aufleuchten‘ am Mahnmal zur Erinnerung an das ehemalige Frauenlager in Wulsdorf. Zur Einstimmung und zum Ausklang der Feier spielten die Brüder Hoffmann. Das seit 1991 jährlich im November stattfindende Gedenken erinnert sowohl an das Elend des Faschismus als auch an aktuelle fremdenfeindliche Ereignisse und soll das friedliche Miteinander im Stadtteil fördern.

Besonderer Schriftverkehr

Schreiben an den Oberbürgermeister Melf Grantz mit der Bitte, die Möglichkeit von ‚freundlichen Toiletten‘ in Bremerhaven überprüfen zu lassen. Bei diesem Modell stellen Gaststätten und Einzelhändler ihre Toiletten gegen einen kleinen Obolus zur Verfügung.

Schreiben an das Bürger- und Ordnungsamt für ein Hinweisschild auf kostenfreie Parkplätze hinter dem Wulsdorf-Center und auf dem Parkplatz an der Kappelmann-Straße.

Besondere Veranstaltungen

Gisela Krüger nahm an einem Fachtag mit dem Schwerpunkt Familienbildung / Elternarbeit teil. Dieser Fachtag war Teil des Vorhabens ‚Lernen vor Ort‘ und zeigte Konzepte der Erziehungspartnerschaft auf.

Gemeinsame Sitzungen der SprecherInnen der Stadtteilkonferenzen beim Magistrat.

Treffen mehrerer Sprecher der Stadtteilkonferenzen mit Herrn Dr. Lübben und Herrn Kater von der Nordsee-Zeitung.

Treffen mehrerer Sprecher der Stadtteilkonferenzen mit Herrn Schmonsees zum Thema ‚Verkehrskonzept‘ in Bremerhaven.

Diverse Veranstaltungen, Konferenzen und Gesprächskreisen:

- Neujahrsempfang des Magistrats
- Einweihung des Jugendplatzes
- Einweihung des Wulsdorfer Marktplatzes
- Testfest Denk-Sport-Spiel-Parcours Station ‚Zingelke‘
- Besuch verschiedener Feste im Stadtteil u. a. 150-jähriges Jubiläum TSV Wulsdorf und Schützenverein

- Verschiedene Treffen mit der Interessengemeinschaft Wulsdorf (IGW)
- Verschiedene Treffen im Zusammenhang mit der angedachten Schließung des Flughafens
- Verschiedene Treffen mit Wulsdorfer Bürgern zum Thema ‚Zukunft der STK Wulsdorf‘
- Treffen mit Vertretern von Institutionen und Vereinen zum Sammeln von Informationen für einen gemeinsamen Wulsdorfer Veranstaltungskalender

Besuche von Stadtverordnetenversammlungen

Zahlreiche Treffen zur Vor- und Nachbereitung von Konferenzen u. ä.

Sonstiges

In Abstimmung mit der Polizei und der Verkehrswacht wurde über Wochen ein Tempo-Messgerät in verschiedenen Wulsdorfer Straßen aufgestellt. Die anschließende Auswertung ergab nur wenige Verstöße.

Die Stadtteilkonferenz Wulsdorf hat die Email-Adresse: stk.wulsdorf@bremerhaven.de

Im Internet ist die STK erreichbar über www.bremerhaven.de / Meer erleben / Bürger-Haus / Stadtteilkonferenzen / Wulsdorf und ab 2012 über www.wir-wulsdorfer.de.
gez. Christa Dawidonis / Gisela Krüger